



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 225. Frag. Seytemal der Herr gesagt: Wo zwen oder drey in meinem Namen versamblet seyn/ so bin ich mitten vnder jhnen. Wie mögen wir diser Gegenwärtigkeit Gottes theylhafftig werden?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Begierd/sich zum guten/so vil ihnen möglich vnnnd wissend ist/rechtmässiger Weis
erzeigen/denselbigen gibt der Herr auch/was er dem frommen Cornelio gegeben
hat/vnd thut ihnen die vergangne/durch sie zugebrachte Zeit/in kein Faulen zu
haben/dann sie haben kein Schuld daran/sondern Gott läßt sich bemühen/an dem
geneigten Willen/den sie nach Gelegenheit der Zeit/erweisen haben/vnnnd sonder
denselbigen/mit allem Fleiß vnd Ernst in das Werk führen mögen.

Matth. 18.

Die 225. Frag. Syntemal der Herr gesagt: Wo zwen oder drey
in meinem Namen versamblet seyn/so bin ich mitten vnder ihnen.

Wie mögen wir dieser Gegenwärtigkeit Gottes theyl
haftig werden?

Antwort. Die in jemandes Namen versamblet seynd/müssen inn allweg den
Willen/vnnnd das Zihl oder End des jenigen/der sie zusammen gebracht/will
vnd sich nach demselbigen richten/auff daß sie ihm gefallen/vnnnd ihnen selbst das
Ortheyl/so den bösen vnd faulen bestimmet ist/nicht vberbinden. Dann wie die
nigen/so von jemand beruffen/vnd im Feld zuschneiden auffgefordert seynd/sich
zu derselbigen Arbeyt rüsten/Oder wann man sie zu kommen vermahnet/gleich
sahls bereyt vnnnd willig erscheinen/Also müssen auch wir/so von dem Herrn be-
ruffen seynd/des Apostolischen Spruchs inngedenck seyn/der also lautet: In
Paulus/ein Gefangner im Herren/vermahnt euch/daß ihr willig wandlet/nach
ewrem Beruff/darinnu ih: beruffen seyde/mit aller Vidererächtigkeit vñ Sanft-
mut/daß ihr auch mit Geduld einander in der Liebe vertragen/vnd beflisset euch/
zuhalten die Einigkeit des Geistes/im Band des Friedens/als ein Leib/vnnnd ein
Geist/wie ihr auch beruffen seyde/auff einerley Hoffnung ewers Beruffs. Vnd
der Herr Christus thut vns noch klärer/durch die Verheyssung/den ganzen Name
del/in einer Summa entdecken/da er spricht: Wer mich liebet/der hält mein Wort/
vnd mein Vatter wirdt ihn auch lieben/vnd Wohnung bey ihm machen. Wieweil
die Wohnung Gottes/durch die Haltung seiner Gebort beschickt/also ist er auch
inn zweyer oder dreyer Versammlung/mitten vnder ihnen/wann sie nach des Her-
ren Willen/ih: Zusammenkunfft haben an gestellt. Die sich aber wider ihren Be-
ruff vnd wider den göttlichen Befehl versambeln/(ob es sich schon ansehen läßt/
sie seyen im Namen des Herren zusammen kommen) müssen dise Wort anhören:
Was nennet ihr mich Herr/Herr/vnd thut nicht was ich euch sag.

Ephes. 4.

Johan. 14.
Welche Men-
schen der Ein-
wohnung Got-
tes würdig
seyen.

1. Corinth. 4.

Die 226. Frag. Diweil der Apostel spricht: Schilt man vns/so
benedeyen wir/lästert man vns/so trösten (oder bitten) wir herzlich

Wie soll der jenig benedeyen/so gescholten/vnd wie soll diser trösten
oder bitten/so mit Lästernworten getroffen wirdt?

Antwort. Ich achte/der heilig Apostel Paulus leh: vns allhie durch sein ei-
gen Exempel all zugleich/die Geduld wider alles Vbel in gemeyn zu erzeigen/vnd
das böß mit gutem zu uergelten/also daß wir solches nicht allein/an den jenigen die
vns schmähen oder lästern/sondern an einem jeden/der vnrecht handelt/beweisen
sollen/zu erfüllen was geschriben steht: Werde von dem bösen nicht vberwunden/
sondern thu das böß mit gutem vberwinden. Das wörtlein (Trösten) aber/pflegt
die Schrifft nicht inn gewöhnlicher Bedeutung zugebrauchen/sondern dem Her-
ren dardurch die Wahrheit zu bekundtschaffen/als da im Propheten geschriben
steht: Tröstet mein Volk/spricht Gott. Item/der Apostel sagt: Mich verlanget
euch zusehen/auff daß ich euch etwas geistlicher Gaben zur Stärkung mittheile/
das ist/daß ich mit euch getröstet werde/durch ewren vnnnd meinen Glauben/den
wir vnder einander haben. Vnd anderstwo: Aber der/so die Demüthigen tröstet/
hat auch vns in der Zukunfft Tithi getröstet.

2. Corinth. 7.

Die 227. Frag. Soll einer das jenig/so er verführet/auch andern
fürtragen/oder wann er deren Ding halber/so Gott gefallen/
vergewisigt ist/dieselbigen bey sich behalten?